

# IX-XAGHRA



HERITAGE TRAIL

# CALYPSO-GROTTE

Die Grotte der Calypso befindet sich entlang der Steilküste im Norden von ix-Xagħra. Beliebte Legenden verbinden diese Grotte mit der Höhle, in welcher die schöne Nymphe Calypso, laut Homers "Odyssee" Odysseus für sieben Jahre als "Gefangenen der Liebe" festhielt. Die Odyssee, eines der großen Homer zugeschriebenen griechischen Heldengedichte wurde gegen Ende des 8. Jahrhundert v. Chr. gedichtet. Es erzählt die Abenteuer des griechischen Helden Odysseus (Ulysses, wie er in den römischen Mythen genannt wird) auf seiner Heimreise nach dem Fall von Troja. Allgemein wird davon ausgegangen, dass in dieser Höhle Calypso Odysseus unter ihrem Bann gefangen hielt.

Der Zugang in die Höhle erfolgt über eine Treppe. Die Höhle entstand natürlich durch Risse im Kalkstein und ist nicht sehr groß. Im Inneren der Höhle gibt es jedoch eine große Öffnung, die einen atemberaubenden Blick auf die darunter liegende goldenen Ramla l-Hamra Bucht bietet. Die Größe der Höhle an sich widerlegt die Verbindung mit Calypso, dennoch verleihen Lage und Aussicht ihr eindeutig eine mythische Qualität.

Der Blick aus der Höhle bietet den besten Aussichtspunkt auf eine die gesamte Breite der Bucht überquerende Unterwasser-Barriere. Bei dieser Barriere handelt es sich eigentlich um eine untergetauchte Mauer, welche von den Rittern von St. John im 18. Jahrhundert errichtet wurde. Ihr Ziel war es, plündernde Piraten von der Landung in der Bucht abzuschrecken. Angriffe von Piraten und Korsaren besorgten die Ritter sehr, daher wurde die Ramla Bucht durch zusätzliche Befestigungen, deren Reste am Rand der Bucht unterhalb der Calypso Grotte zu sehen sind, verteidigt.





# NINU'S HÖHLE

In der Gegend von ix-Xagħra gibt es zahlreiche Höhlen und Tropfsteinhöhlen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass einige davon in der Vergangenheit verwendet wurden, während andere noch heute Besucher mit ihren geologischen Merkmalen faszinieren. Eine dieser Höhlen ist als Ninu's Höhle bekannt. Sie wurde unter einem Haus in der Nähe der Pfarrkirche im Jahre 1888 entdeckt.

Die Höhle, die über eine nach unten führende Treppe betreten werden kann, ist etwa 20m breit und 9m tief. Sie enthält eine Vielzahl von natürlichen Stalaktiten, die wie Eiszapfen von der Decke herunterhängen und Stalagmiten, Formationen, die aus dem Boden der Höhle herausragen. Stalaktiten und Stalagmiten sind natürliche Formationen in Kalksteinhöhlen. Sie bilden sich durch Wassertropfen die Calciumcarbonat auf einer bestimmten Stelle ablagern. Mit der Zeit formen die Ablagerungen des Calciumcarbonats die Stalaktiten und Stalagmiten. Es gibt auch einige Excentriques, die nicht unbedingt in einer vertikalen Linie gebildet werden, sondern zusätzliche Linie gebildet werden, geschwungene oder winkelige Gebilde. Dieses Formen bildende tropfende Wasser tropft noch heute immer weiter, sodass die Formationen in der Höhle nicht abgeschlossen sind und noch ständige Änderungen stattfinden.

Die Höhle befindet sich in Privatbesitz und Eintrittskarten können vor Ort gekauft



# XERRI'S GROTTE

Mehr als 100m von der Ninu's Höhle entfernt befindet sich eine größere und vielfältigere Höhle, die unter dem Namen Xerri's Grotto bekannt ist. Sie wurde im Jahre 1923/24 beim Graben eines Brunnens von Anthony Xerri entdeckt. Nach der Entdeckung der Höhle gab Herr Xerri die ursprüngliche Idee des Brunnenbaus auf und entschloss sich die Höhle zu erkunden. Nachdem er die Höhle vom Schutt befreit hatte, schuf er mit einem Pfad einen Zugang, um der Öffentlichkeit einen Besuch vor Ort zu ermöglichen. Familie Xerri verwendete die Höhle während des Zweiten Weltkriegs auch als Luftschuttkeller.

Die Höhle hat etwa eine Tiefe von 10m. Eine in den Raum gebaute Wendeltreppe, die ursprünglich für den Brunnen ausgegraben wurde, ermöglicht den Zugang. Die Höhle selbst enthält zahlreiche Alabaster-Stalaktiten und Stalagmiten, einige von ihnen in interessanten und seltsamen Formationen. Sie variieren in ihrer Höhe zwischen 25cm bis 1m. Interessenthalber sollten Sie beachten, dass einige Zentimeter Wachstum Tausende von Jahren dauern können. Dies gibt uns einen kleinen Hinweis auf das tatsächliche Alter dieser Stalaktiten und Stalagmiten. Außerdem gibt es andere interessante Formen, die sich aus der Verkalkung von Baumwurzeln entwickelten. Das Wasser tropfte auf die Baumwurzeln und Calciumcarbonat oder Kalzit wurde auf der Wurzeloberfläche abgelagert, bis diese vollständig bedeckt wurde.

Die Höhle befindet sich in Privatbesitz und Eintrittskarten können vor Ort gekauft werden.





# Prähistorische Höhle "TA' GĤEJZU"

Diese als "ta' Għejzu" bekannte Höhle wurde im August 1933 entdeckt und freigeräumt. Der Zugang erfolgt durch eine kreisförmige Öffnung in der Höhlendecke an einem Ende und durch einen schmalen Schaft am anderen. Die Höhle ist 13 m lang und 6 m breit, während die Höhe zwischen 90 cm und 1,5 m variiert.

Das Felsplateau über der Höhle zeigt Reste einer Megalithstruktur. Während der Ausgrabung der Höhle selbst wurde eine große Menge Keramik aus dem Ġgantija-Phase (3600-3.200 v. Chr.) gefunden. Einige der Scherben trugen reichlich Spuren von

rotem Ocker. Rotes Ocker ist ein natürliches Pigment, das hauptsächlich aus Lehm mit mineralischen Oxiden besteht. In früheren Zeiten wurde es auf den Maltesischen Inseln für Höhlenmalereien verwendet, wie beispielsweise im Hypogäum von Hal-Saflieni in Paola, Malta, sowie auch zum Dekorieren von Keramik und Statuetten und in Begräbnisritualen bei der Bestattung der Toten. Das Pigment roter Ocker wurde möglicherweise aus den umliegenden Ländern wie Sizilien importiert, obwohl es natürlich auch auf den Maltesischen Inseln zu finden ist.



# IL-#AGRA TA' SANSUNA

## Sansunas Felsen

In ix-Xagħra finden Sie Schätze an den unerwartetsten Orten. Zwischen Häusern und Gebäuden liegt hier ein geheimnisvoller großer Megalith. Dieser ist als Il-Hagra ta' Sansuna, Sansunas Felsen bekannt. Es handelt sich um eine unregelmäßig geformte Platte aus hartem Kalkstein, der sich in der ix-Xagħra Gegend befindenden Steinart.

Dieser Felsen hat eine Länge von etwa 4 Meter, wobei ein Ende von kleineren Steinen gestützt wird. Möglicherweise wurde er ursprünglich als Teil eines Dolmen in der

Bronzezeit (ca. 2400-900 v. Chr.) geformt, archäologischen Forschungen belegten dies jedoch nie. Seine Anwesenheit beschäftige die örtliche Phantasie und die Volkslegende schreibt diesen Megalith einer Riesin zu, die in der fernen Vergangenheit in dieser Gebiet gelebt haben soll. Fr. Emmanuel Magri, eine ortsansässiger Jesuit, Schriftsteller und Historiker zeichnete die mit dem Felsen von Sansuna verbundene Legende in seinem Werk "Hrejef Missirijietna" (Geschichten unserer Vorfahren) auf. Nach seiner Erzählung hat eine Riesin diesen Stein hierhin getragen.

# DER IX-XAGĦRA CIRCLE



Bei dem ix-Xagħra Steinkreis, der auch als Brockdorff Circle bekannt ist, handelt es sich um ein prähistorisches Felsengrab, das etwa 400 Meter westlich des Ġgantija-Tempels liegt.

Er besteht aus einer Reihe von natürlichen und vom Menschen geschaffenen unterirdischen Kammern. Allerdings gab es im Laufe der Geschichte des Ortes einige Einstürze, sodass er wie eine große Bodensenke in der Landschaft erscheint. Er wurde während der ganzen Tempel-Periode (4100 bis 2500 v. Chr.) Maltas für Bestattungen verwendet. Ursprünglich verlief ein Kreis von Megalithen um die Stätte herum.

Der ix-Xagħra Circle wurde erstmals in der Żebbuġ-Periode verwendet, als Bestattungen auf Felsgräber und einige Kammern begrenzt wurden. In der Ġgantija-Periode wurde ein größerer Teil der Höhle für Bestattungen verwendet. Der Bau des Steinkreises rund um die Stätte während der Tarxien-Periode und die Verwendung von Megalithen, großen Steinen, im Höhlensystem gestalteten das Aussehen der Stätte monumentaler. Sehr

wahrscheinlich wurde er von der gleichen prähistorischen Gemeinde verwendet, die dem Ġgantija-Tempel in der Nähe bauten. Doch im Gegensatz zu den zeitgenössischen Megalith-Tempeln wurden keine Gräber gefunden, der ix-Xagħra Circle wurde für Bestattungszwecke verwendet.

Die Stätte wurde erstmal in den Jahren um 1770 von dem französischen Künstler Jean Houel aufgezeichnet. In den Jahren um 1820 wurde die Stätte von Colonel John Otto Bayer freigeräumt. Charles Frederick de Brockdorff erstellte eine Reihe von Aquarellen dieser Ausgrabungsstätte, darunter eines, das einen Mann zeigt, der mit einem menschlichen Schädel in der Hand aus der Höhle klettert. Nach dieser Ausgrabung wurde die Stätte wieder begraben und erneut landwirtschaftlich genutzt. Hieraus folgte, dass die Ausgrabungsstätte verloren ging und bis in die 1960er vergessen wurde, als sie erneut von dem Heimatforscher, Joe Attard Tabone gefunden wurde. Sie wurde in den Jahren zwischen 1987 und 1994 wieder ausgegraben. Die bei dieser Ausgrabung verwendeten wissenschaftlichen Techniken



gaben uns einen Einblick in die Lebensweise der ersten Mittelmeer-Gemeinden und die Kultur der ersten Bewohner der Maltesischen Inseln.

Die Ausgrabungsstätte wird auf Anfrage geöffnet. Buchungen müssen bei Heritage Malta mindestens 3 Werktage im Voraus unter 00356 2156 4188 vorgenommen werden.

# KIRCHE VON JESUS VON NAZARET

Eine Kirche, die Jesus von Nazareth gewidmet ist, befindet sich in der Gegend von Ta' Gajdoru, sie ist auch als Tan-Nazzarenu bekannt. Sie wurde 1904 nach dem Entwurf des damaligen Erzpriesters Dun Guzepp Diacono gebaut. Das hauptsächliche Altarretabel und der Altar sind dem Heiligen Joseph von Lazzaro Pisani gewidmet, während der andere St Anne gewidmete Seitenaltar ein Gemälde von Ganni Vella trägt.

1930 zog eine von Dun Guzepp Diacono und Margherita Debrincat gegründete Gemeinschaft von Schwestern des Franziskanerklosters in ein an die Kirche angrenzendes Haus. Sie begannen die Kirche zu betreuen, gaben Katechismus-Unterricht und eröffneten auch einen Kindergarten. Im folgenden Jahr wurde die Kapelle von H. E. Bischof Mgr. Michael Gonzi geweiht.

Im Jahr 2001 wurde die Kirche auf Initiative des damaligen Rektors Rev. Ignatius Borg gemäß dem Zweiten Vatikanischen Konzil angepasst. Das Fest schloss eine Prozession mit dem heiligen Sakrament ein und wird jedes Jahr im Oktober gefeiert.



# KIRCHE VON ABT ST. ANTHONY

Die Kapelle ist dem Hl. Abt Antonius gewidmet, der in der Gegend als "Tal-Qacca" bekannt ist. Aufzeichnungen reichen zurück bis 1520. Im Jahre 1575 hatte die Kapelle einen kleinen Friedhof, der wahrscheinlich der kleinen in der Nähe gelegenen Gemeinde diente. Zwischen 1688 und 1692 war es der Sitz der neu gegründeten Pfarrei, deren erster Pfarrer Dun Bernard Formosa war.

Im Jahr 1814 musste nach dem Ausbruch der Pest in der Region die gesamte Einrichtung der Kapelle, einschließlich des alten Altarbilds verbrannt werden. Ein neues Altarretabel, das noch heute in der Kirche zu sehen ist, wurde 1818 von Salvatore Bondi geschaffen. Es zeigt den Heiligen betend in einer Höhle. Im Hintergrund schloss der Künstler einen Blick auf Ghajn Lukin ein, am Stadtrand von ix-Xagħra. Dort wurden die von der Pest infizierten einige Jahre zuvor in Lagern eingezwängt.

Im Februar 1942 explodierte während des Höhepunkts des Zweiten Weltkriegs eine Bombe in der Nähe der Kapelle und die Explosion beschädigte die Decke und andere Teile der Kapelle, sodass sie wieder



aufgebaut werden musste. Sie wurde erneut im September 1947 eröffnet. Später wurde sie erweitert, indem der Kirchplatz in die Kapelle eingebaut wurde.

Im Jahr 1984 spendete die Familie Bajada der Kirche eine Statue des Hl. Antonius und 1988 wurde sie von Bischof Nicholas Cauchi in der Feier zum 300. Jahrestag der Gründung der Pfarrei ix-Xagħra geweiht. Einige Jahre später wurde eine neue Sakristei angebaut und die Fassade verändert. Die steinerne Statue des Hl. Antonius in der Mitte des Platzes neben der Kirche wurde im Jahr 2001 eingeweiht. Das Innere der Kirche wurde 2006 restauriert. Das Fest des heiligen Antonius wird hier immer noch jedes Jahr im Januar gefeiert, und die Feierlichkeiten schließen traditionell die feierliche Segnung der Tiere und Haustiere ein.



# DAS PESTKRANKENHAUS

Am 7. April 1813 erreichte ein unliebsamer Besucher die maltesischen Küsten: Die Pest, die vermutlich aus Konstantinopel nach Malta gebracht wurde. Im Februar 1814 traf sie ix-Xagħra. Vermutlich wurde sie aus Malta über eine Ghonnella auch Faldetta genannt, eine Art Schal aus einem von der Pest heimgesuchten Haus in Qormi übertragen.

ix-Xagħra wurde sofort isoliert und ein temporäres Krankenhaus wurde in einem großen Bauernhof, Tal-Qassam genannt, im Süden des Dorfes eingerichtet. Ein nahe gelegenes Feld wurde für die Bestattung der Toten gewählt, um so die Gefahr einer Ausbreitung der Infektion während des Transports der Toten zu verringern.

Ein großer Raum wurde in die Haupthalle des Krankenhauses umgewandelt, während vier

weitere Zimmer mit dem Nötigsten für das Krankenhauspersonal eingerichtet wurden. Die Umstellung erfolgte unter der Aufsicht eines britischen Arzt, George Mc Adam, der trotz der Risiken der Infektion, sich freiwillig für den Job bereitstellte. Es stand im März bereit und wurde sofort verwendet.

Bis zum 26. Juli des gleichen Jahres wurde die Pest ausgeremert. Insgesamt starben 104 Menschen. Zu ihnen gehörte Dr. Mc Adam selbst. Die umfangreichen getroffenen Vorsichtsmaßnahmen retteten ix-Xagħra und die gesamte Insel Gozo vor einer größeren Katastrophe. Die offizielle Verkündigung, dass die Pest ausgeremert wurde, kam am 8. September. An diesem Tag feiert ix-Xagħra die "Festa" seines Dorfes.



Der Santa Verna Tempel liegt nord-westlich von ix-Xagħra, in der Nähe der Kirche von San Anton. Möglicherweise handelte es sich hier ursprünglich um ein monumentales Gebäude, das mit den anderen Megalith-Tempeln wie Ġgantija konkurrierte. Er litt jedoch stark unter den Einflüssen der Zeit, sodass nur die Reste des einst hier stehenden Gebäudes heute gesehen werden können. Tatsächlich ist Santa Verna Tempel eine mächtige Erinnerung daran, was mit einer einzigartigen monumentalen Stätte

passieren kann, wenn sie nicht geschützt und geschätzt wird.

Entlang der Ostseite des Geländes befinden sich die Reste einer Mauer aus aufrechten Steinblöcken, die durch horizontale eine niedrige Bank bildende Blöcke gestützt werden. Diese Art der Struktur findet sich oft entlang der Fassaden der anderen Megalith-Tempel. Es gibt Reste von weiteren Wänden und Strukturen, die belegen wie umfangreich das ursprüngliche Gebäude war.



# DER SANTA VERNA TEMPEL

Die Stätte wurde zum ersten Mal im Jahre 1911 von Thomas Ashby und Robert Noel Bradley ausgegraben, 1961 setzte Dr. David Trump die Ausgrabungen fort. Die gefundene Keramik weist darauf hin, dass die Ausgrabungsstätte in prähistorischen Zeiten bereits in der Għar Dalam-Periode (5200-4500 v. Chr.), der allerersten Periode der menschlichen Behausung auf den Maltesischen Inseln, genutzt wurde. Die Überreste eines jungsteinzeitlichen Dorfes,

der noch älter als der Tempel ist, wurden ebenfalls entdeckt. Der gefundene Tempel geht vermutlich auf die Tarxien-Periode (3200-2500 v. Chr.) zurück. Die Lage dieser Ausgrabungsstätte, in der Nähe des Steinkreises von ix-Xagħra und dem Ġgantija-Tempel zeigt deutlich, dass vor etwa 5000 Jahren in dieser Gegend geschäftiges Treiben herrschte.

# DAS SPIELZEUG MUSEUM

In der Gnien Xibla Straße befindet sich das Pomskezillious Museum of Toys. Das Museum wurde von Edwin und Susan Lowe, einem britischen Ehepaar aus Devon eingerichtet und stellt eine private Sammlung von schönen und raren Spielzeugen aus dem 19. und 20. Jahrhundert aus.

Pomskezillious ist ein Wort, das von dem

weltberühmten Künstler, Illustrator und Schriftsteller Edward Lear geprägt wurde, als er während seines Besuchs in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Küstenlandschaft von Gozo beschrieb. Das Museum, das erstmals 1992 eröffnet wurde, befindet sich in einem traditionellen umgebauten Bauernhaus und enthält Spielzeuge aus der ganzen Welt, jedoch insbesondere aus England, Frankreich, Deutschland und Italien, den führenden Spielzeugherstellern in dieser Zeit.

Das große Repertoire an Spielzeug schließt eine authentische maltesische Puppe aus dem 18. Jahrhundert ein, sowie eine Arche Noah aus dem Besitz von Zwillingen, die beide während des Zweiten Weltkriegs im aktiven Militärdienst getötet wurden. Die Spielsachen hier repräsentieren das Leben vergangener Epochen und erzählen faszinierende Geschichten.





# TA' KOLA WINDMÜHLE

Die Ursprünge der Ta 'Kola Windmühle geht zurück bis 1725, als die Manoel-Stiftung entschloss eine Windmühle in ix-Xagħra zu bauen. In dieser Windmühle wurden jedoch vermutlich Steine und Mörtel von schlechter Qualität eingearbeitet und so musste sie während der 1780er abgebaut und an einem anderen Standort wieder aufgebaut werden. Marcello Scicluna war der erste Müller, der die renovierte Mühle laufen ließ. Er musste eine jährliche Miete von 400 Scudi zahlen sowie am 1. Mai insgesamt sieben Rosen an den Präsidenten und zwei Kommissare der Manoel-Stiftung abgeben und am Weihnachtstag zwei gesunde Hähne an den Schatzmeister der Stiftung.

Irgendwann in den 1850er fiel die Ta 'Kola Windmühle in die Hände der Grechs,

eine etablierte Müller-Familie aus Mosta (Malta) über. Die Grechs führten die Ta'Kola Windmühle bis in die 1980er weiter. Guzeppi (Foto), der letzte der Grech-Müller betrieb und unterhielt diese Windmühle und wohnte in ihr, bis er im Jahr 1987 verstarb. Er war ein genialer Handwerker und viele der ausgestellten Werkzeuge wurden von ihm geschaffen. Ebenso kann man dank Guzeppi noch erleben, wie Müller gelebt und diese dominierenden Wahrzeichen betrieben haben Außerdem ist der Name der Windmühle Ta' Kola auch gleichbedeutend mit ihm, da er im Volksmund als Zeppu ta' Kola (Joseph, Sohn des Nikola) bekannt war.

Die Ta' Kola Windmill wurde im Jahr 1992 für die Öffentlichkeit geöffnet.



# ĠGANTIJA-TEMPEL

Die Ġgantija-Tempel waren die ersten maltesischen prähistorischen Monumente, die ausgegraben wurden. Bald nachdem Lt John Otto Bayer im Jahr 1820 als Kommandant der britischen Truppen und Verwalter der Insel nach Gozo versetzt wurde, räumte er die Stätte auf seine Kosten durch den Einsatz von Strafgefangenen aus dem Gefängnis Gozo frei.

Der Name Ġgantija kommt von dem maltesischen Wort ġgant, Riese. Das Vorhandensein dieser geheimnisvollen großen Steine in der Mitte der Landschaft von ix-Xagħra gab wahrscheinlich Anlass zu einer Reihe von maltesischen mit Riesen verbundenen Märchen. Im 18. Jahrhundert zeichnete Giovanni Francesco Abela, der

stellvertretende Vorsteher des Ordens von St. John, die landläufige Meinung auf, dass diese Gebäude von Riesen gebaut wurden.

Die Ġgantija-Tempel gehören weltweit zu den ältesten Gebäuden dieser Komplexität. Sie gehören zu den wichtigsten archäologischen Stätten auf den maltesischen Inseln und stehen zusammen mit fünf weiteren prähistorischen Stätten auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes als Gebiete von universeller Bedeutung. Die maltesischen Megalith-Tempel stellen eine einzigartige architektonische und kulturelle Tradition dar, die auf den maltesischen Inseln zwischen 3600 und 2500 v. Chr. blühte. Sie sind von großer Bedeutung sowohl für die maltesische Vorgeschichte als auch für das Mittelmeer.





Die Ġgantija-Tempel wurden aus Korallenkalk aufgebaut. Ein harter strapazierfähiger Kalkstein, der vor Ort abgebaut wurde, wahrscheinlich durch Oberflächen-Schnitt aus dem ix-Xagħra-Plateau. Nähert man sich diesem Monument, dann springen die beeindruckende Größe und Architektur der Außenwand des Gebäudes ins Auge. Die Grenzmauer wurde mit Megalithen (großen Steinblöcken) gebaut, die abwechselnd Vorderseite und Kante herausstehend platziert wurden und sich so abwechselnd in die Mauerdicke des Tempels einfügten.

Beim Blick auf die Fassade der Tempel fällt als erste die Höhe der linken Ecke der Fassade auf, die etwas mehr als 7 Meter hoch ist. Leider machte das Risiko eines Zusammenbruchs dieses Teils der Fassade es notwendig, eine Abstützung gegen die Fassade in den 1990er einzufügen.

Die Tempel von Ġgantija bestehen aus zwei Gebäuden mit einer gemeinsamen Fassade. Das Innere der Gebäude ist in halbkreisförmige Kammern aufgeteilt, die an einen zentralen Durchgang angrenzen. Es ist nicht klar, was sich in den Tempeln abspielte, denn wenn sie auch als "Tempel" bekannt sind, kann ihre Verwendung über rein religiöse Aktivitäten hinausgegangen sein. In Anbetracht, dass sie die einzigen monumentalen Strukturen auf den Inseln in der Vorgeschichte waren, stellten sie sehr wahrscheinlich eine Anlaufstelle für die Gemeinschaft, die sie bauten dar. Sie brachten die Gemeinschaft bei gemeinsamen Anstrengungen beim Bau zusammen, die als Kennzeichen in der Landschaft dienen und wahrscheinlich auch als Mittelpunkt für eine Vielzahl von gemeinsamen Aktivitäten in der gesamten Vorgeschichte.



# DIE BASILIKA MARIA GEBURT (MARIA BAMBINA)

Ix-Xagħra wurde von der Matrice Kirche in der Cittadella getrennt und vom Bischof Davide Cocco Palmeri am 28. April 1688 als Pfarrei gründete.

Im 17. Jahrhundert wurde die erste Kapelle gebaut, um den ersten, das Dorf ix-Xagħra bildenden Häusern zu dienen, früher bekannt als Casal Caccia. Sie wurde von der Adelsfamilie Camire Hinzi finanziert und

ist heute bekannt als St. Antonius-Kapelle bekannt.

Im Mai 1692 wurde da, wo wir heute den Chor der Pfarrkirche ix-Xagħra finden, eine kleine Kirche gebaut. Dies wurde im Oktober 1692 der Mariä Geburt gewidmet. Da sich die Bevölkerung von ix-Xagħra vermehrte, ergab sich die Notwendigkeit zum Bau einer größeren Kirche. 1813 begann der Pfarrer



Rev. Vincenzo Cauchi Geld für dieses Projekt zu sammeln. Sein Neffe, der Geistliche Salv Bondin entwarf und erstellte die Pläne für die neue Kirche, doch sein Bau musste 1814 mit dem Ausbruch der Pest unterbrochen werden, das die Mittel im Dorf knapp wurden.

Nach der Pest erneuerte der damalige Pfarrer Rev Mikiel Buttigieg die Bemühungen den Bau der Kirche voranzutreiben. Noch bevor er in eine andere Pfarrei umziehen musste, erlebte er den Bau eines großen Teils der Kirche. Die Bemühungen wurden fortgesetzt und im Jahre 1850 wurde die kleine Kirche abgerissen und ein Teil der neuen Kirche kam zum Einsatz. Im Jahr 1855 wurde die Kirche bis auf die Kuppel abgeschlossen. Im Jahre 1878 wurde die Kirche durch den Bischof

von Gozo Mons. Pietru Pace geweiht. Der Bau der Kuppel begann im Jahre 1892 nach dem Entwurf von Dun Guzepp Diacono und war der erste seiner Art in Gozo.

Am 9. März 1899 gründete Papst Leo XIII das vierte Collegiate Gozo in dieser Kirche, und sie wurde schließlich im Jahr 1967 von Papst Paul VI zu einer kleinen Basilika erhoben. Im September 2003 wurde die Basilika der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom angegliedert.

Die Basilika wurde in einem typisch barocken Stil gebaut und verfügt über zwei Glockentürme mit sechs Glocken. Die älteste stammt aus dem Jahre 1770 und die größte wiegt 2778 kg. Die Uhr an der Fassade wurde 1885 von dem maltesischen Uhrmacher Mikelang Sapiano angebracht.

Das Innere der Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, gleicht einem vielfarbigen Wunder, mit dem Marmor des Fußbodens und den mit Gemälden und vergoldeten Simsien verflochtenen Pilaster entlang der Länge und Breite des Gewölbes. Von besonderer Bedeutung sind die vierzehn Stationen des Kreuzweges, die von Ruman Buttigieg und der Firma Garibaldi e Lazzarini konzipiert wurden. Alle Gemälde im Gewölbe, im Kirchenschiff, den Seitenschiffen und den Gängen sind mit einer Ausnahme von Virginio Monti, einem römischen Maler (1922-1928).

Die zehn Kapellen in der Basilika sind verschiedenen Heiligen gewidmet. Die namegebende Statue (il-Bambina) wurde von dem renommierten Gallard et Fils (Marseille, 1878) geschaffen. Sie hat eine solide goldene mit Edelsteinen (1973) von konzipierte Joseph Sagona Krone. Das Dorffest wird jedes Jahr am 8. September gefeiert.



Photography by:  
Lawrence Camilleri  
Daniel Cilia  
Therese Debono  
Heritage Malta  
George Scerri

### Ländliches Entwicklungsprogramm für Malta 2007 – 2013



*Axis 3 – Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Gebieten*  
Projekt teilfinanziert durch die Europäische Union  
Der Europäische Agrarfonds für Ländliche Entwicklung  
Kofinanzierungsrate: 75% Europäische Union, 25 % Regierung von Malta  
*Europa investiert in ländliche Gebiete*

